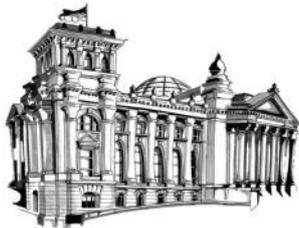
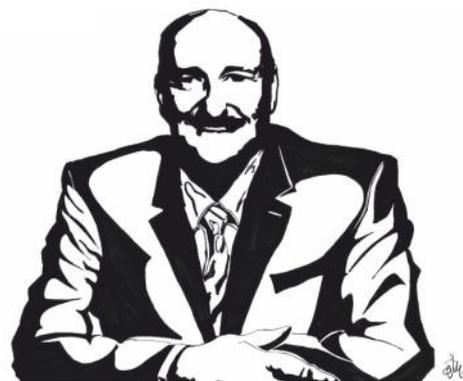


Mein NEWSLETTER



Bernd Rützel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisabgeordneter für MSP & MIL
Betreuungsabgeordneter für WÜ & AB



November 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der 19. Deutsche Bundestag hat sich am 24. Oktober konstituiert. In dieser Sitzung wurden der neue Bundestagspräsident und seine StellvertreterInnen gewählt. Neuer Präsident ist Wolfgang Schäuble. Thomas Oppermann ist sein Vertreter von der SPD. Der Kandidat der AfD wurde in drei Wahlgängen nicht gewählt. Das liegt nicht daran, dass er ein AfD-Kandidat ist, denn auch dieser Partei steht ein Platz zu. Wer aber wie Albrecht Glaser die Religionsfreiheit in Frage stellt, der hat an der Spitze unseres Parlamentes nichts zu suchen.

Die SPD hat beantragt, dass sich die Bundeskanzlerin künftig viermal pro Jahr im Parlament den Fragen der Abgeordneten stellen muss. Das wurde von CDU/CSU, FDP und Grünen abgelehnt. Wir werden lernen müssen, wie schwierig es ist, in der Opposition etwas durchzusetzen.

Aber eines ist uns gelungen: Unsere derzeitig kommissarisch amtierende Arbeitsministerin Katarina Barley hat zusammen mit Emmanuel Macron im Ministerrat in Luxemburg in der Nacht zum Dienstag die Entsendrichtlinie überarbeitet. Das ist gut für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Jetzt muss der Lohn bezahlt werden, der auch für Einheimische bezahlt wird. Es wird weniger Lohndumping geben und nach zwölf Monaten (mit Antrag 18) gilt das Arbeitsrecht des Ziellandes. Das ist nicht nur gut für die Menschen die aus dem Ausland kommend bei uns arbeiten, sondern auch für uns Einheimische, die sich nicht mehr vor Billigkonkurrenz fürchten müssen.

Ihr/Euer



INHALT

- 2 Klartext: Kein Separatismus
- 3 Zu Besuch auf der Mainfrankenmesse
- 4 Praktikumsbericht Alina
- 5 Unterwegs in Main-Spessart und Miltenberg
- 9 Sophies Post aus den USA
- 10 Beiträge der MdL

KONTAKT/IMPRESSUM

Bürgerbüro Gemünden

Obertorstraße 13
97737 Gemünden
Tel. 09351 6036563
bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 227 73434
bernd.ruetzel@bundestag.de

www.bernd-ruetzel.de

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, MdB
Obertorstr. 13, 97737 Gemünden



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



LANDTAGSWAHL IN NIEDERSACHSEN



Ein gutes Ergebnis fuhr Ministerpräsident Stephan Weil in Niedersachsen ein. Im August lagen wir noch vermeintlich unaufholbare 13 Prozentpunkte hinter der CDU. Doch Weil und die SPD haben weitergekämpft und sich nicht unterkriegen lassen.

So verwandelten sie den Rückstand innerhalb von wenigen Wochen in einen Vorsprung von über 3 Prozentpunkten. Der CDU hat man im Vergleich zu 2013 20 Direktmandate abgenommen.

Davon geht ein wichtiges Signal aus. Die SPD kann Wahlen gewinnen. Wenn wir, wie Stephan Weil, gute Sachlösungen anbieten, führt kein Weg vorbei an der Sozialdemokratie!



KLR TXT

KEIN SEPARATISMUS

Spanien schlingert immer weiter in die Krise. Die Lage gleicht einem Katz und Mausspiel zwischen Madrid und Barcelona. Die Hauptschuld liegt bei Kataloniens Ministerpräsident und Separatistenführer Carles Puigdemont. Bei seinem Unabhängigkeitsplan schert er sich einen Teufel um Recht und Gesetz. Er nimmt eine tiefe Spaltung in der Bevölkerung bewusst in Kauf. Ihm ist dabei egal, welche katastrophalen Konsequenzen sein Handeln für das künftige Zusammenleben haben dürfte.

Mit seiner Propaganda von einer diktatorischen Unterdrückung Kataloniens durch Madrid hat er die Emotionen in der Bevölkerung hochgekocht und brutale Auseinandersetzungen zwischen Bevölkerung und Polizei in Kauf genommen. Begründet wurde der Unabhängigkeitswille mit der wirtschaftlichen Stärke der Region.

Meiner Meinung nach macht Reichtum weder einen Menschen noch eine Region zu etwas Besseren. Er sollte vielmehr als Verpflichtung angesehen werden zu helfen. Schon in der Bibel steht „Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen und nicht Gefallen an uns selber haben (Römer 15:1)“. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Aber auch die konservative Regierung in Madrid hat Fehler begangen. Anstatt das Gespräch zu suchen, wurden katalonische Forderungen permanent ignoriert. Regionalen Eigenheiten wurde kaum Platz eingeräumt und eingeschränkt. Dabei ist doch klar: Verboten man den Bayern die Weißwurst und den Hessen den Apfelwein, führt das zu Frust und Ablehnung. Separatismus ist jedoch der falsche Weg. Es darf kein Zurück zum Nationalismus vergangener Tage geben. Was wir brauchen, ist ein starkes, gemeinsames Europa.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



ZU BESUCH AUF DER MAINFRANKEN- MESSE IN WÜRZBURG

Auch dieses Jahr war ich wieder auf der Mainfranken-Messe in Würzburg. Mit dabei waren auch viele Genossinnen und Genossen. 650 Ausstellende haben an neun Tagen über 100.000 BesucherInnen ihre Dienstleistungen und Waren vorgestellt.

Das beweist: Auch in Zeiten des Internets ist den Menschen persönlicher Kontakt zu Händler wichtig.



Gefallen hat uns besonders der regionale Bezug der Mainfrankenmesse. Sie ist eine tolle Werbung für den Standpunkt Mainfranken.

Ich freue mich schon auf die Mainfrankenmesse 2018. Ich werde wieder dabei sein! Vielen Dank auch an die AusstellerInnen und OrganisatorInnen.



Am Stand der Diözese Würzburg konnte ich in die Welt der virtuellen Spiele direkt eintauchen. Was für ein Spaß!

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



PRAKTIKUM IN MEINEM BÜRGERBÜRO



In meinem Wahlkreisbüro unterstützte Alina Halbritter sechs Wochen als Praktikantin mein Team in Gemünden. Von Anfang an spannte ich Alina voll ein. Sie begleitete mich gleich am ersten Tag zu meinen Terminen.

Ein paar Eindrücke ihres Praktikums hat sie mir geschildert, die ich gerne hier veröffentliche:

„**Total interessant und inhaltlich enorm breit gefächert** waren die Themengebiete, die ich während meines Praktikums und bei den Terminbegleitungen bearbeitete. Am meisten Zeit nehmen die Vor- und Nachbereitung in Anspruch. Die Leute, die sagen, dass unsere Politiker nur auf der faulen Haut liegen würden, wissen nicht wieviel Arbeit wirklich dahinter steckt. Mein Blick auf den Alltag eines Bundestagsabgeordneten, der häufig zehn bis zwölf und manchmal gar 14 Stunden Arbeit am Tag bedeutet, hat sich noch einmal geschärft. Und dann waren da auch noch die besonderen Highlights, wie die Besuche des SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz in Würzburg und von Außenminister Sigmar Gabriel in Gemünden. Für diese einzigartigen Erlebnisse, aber auch die vielfältigen Eindrücke und die tolle Aufnahme im Wahlkreisteam bin ich sehr dankbar.“

ANDREA NAHLES NEUE VORSITZENDE DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION



Mit über 90 % haben wir Andrea Nahles zur Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Im Ausschuss für Arbeit und Soziales habe ich mit Andrea 4 Jahre Hand in Hand für die Belange der ArbeitnehmerInnen gekämpft. Als Arbeitsministerin hat sie für die Menschen viel geleistet. Mindestlohn, Rente mit 63, die Zählung von Leiharbeit und Werkverträgen sind die bekanntesten von insgesamt 39 Gesetze.

Wer wissen möchte, was Andrea Nahles von meiner Arbeit als Bundestagsabgeordneter hält, kann das auf meinem Youtube-Kanal „Bernd Rützel, MdB“ erfahren



Schwesig, Nahles, Steinmeier und Gabriel im Interview über Bernd Rützel

214 Aufrufe

Bernd RÜTZEL, MdB

Wie 24.08.2017 veröffentlicht

Die Bundesministerinnen Andrea Nahles, Manuela Schwesig, Frank-Walter Steinmeier und Sigmar Gabriel wurden von TV-Bildberg darüber befragt, was sie von mir und meiner Arbeit im Bundestag halten. Hier die Antworten ...

MEHR ANZEIGEN

ABONNIEREN

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



FAMILIENMESSE IN LOHR AM MAIN

Erste Familienmesse des Landkreises Main-Spessart gestern in Lohr: Es gibt viele Einrichtungen und Organisationen in Main-Spessart die wertvolle, wertschätzende und oftmals auch ganz schwierige Arbeit leisten. Ihnen und allen MitarbeiterInnen ganz herzlichen Dank für Ihre Arbeit.



Auch die Polizei und das THW waren mit Ständen an der Messe vertreten.



Es ist wichtig mit diesen Organisationen im engen Kontakt zu stehen.



An vielen verschiedenen Ständen hörten wir den Ausstellerinnen und Ausstellern interessiert zu.



Zusammen mit den Genossinnen und Genossen aus Main-Spessart.

HERBSTMARKT IN GEMÜNDEN



SPD Crêpes und Waffelstand auf dem Herbstmarkt in Gemünden. Diesmal war ich für die Waffeln zuständig, weil unser Parteinachwuchs die Crêpes bereits besser hinbekommen!



Vielen Dank auch an dieser Stelle nochmal an alle Helferinnen und Helfer für die gelungene Aktion!

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



VORSTANDSWAHL IM FLG



Seit 20 Jahren gibt es den Schulverein des Friedrich-List-Gymnasiums in Gemünden.

Eine große Ehre für mich, dass ich den Verein jetzt als Vorsitzender führen darf!

Die Aufgaben, derer sich der Verein angenommen hat, halte ich für sehr wichtig, denn damit fördert er ein gutes Schulklima und trägt zu einem lebendigen Schulleben bei. Von der Verbesserung der Unterrichtsausstattung über die materielle Unterstützung begabter Schüler, um überhaupt den Besuch des Gymnasiums oder an bestimmten Unterrichtsveranstaltungen zu ermöglichen, bis zur Organisation öffentlicher Vorträge renommierter ReferentInnen ist allerhand zu tun.

AUSTAUSCH MIT DEN JUSOS



Über zwei Stunden lang diskutierte ich mit den Jusos in Würzburg. Es ging dabei insbesondere darum welche Schlüsse wir aus der Wahl ziehen.

Unser Fazit: Wir lassen uns nicht von dem Ergebnis der Bundestagswahl entmutigen und kämpfen weiter für eine starke Sozialdemokratie. Ich bin stolz auf unsere Jusos.

KUNSTAUSSTELLUNG IN GEMÜNDEN



Kunstaussstellung in der alten Schule (Kulturhaus) in Gemünden. Klassische Moderne ist die Stilrichtung der abstrakten Bilder von Manfred Schiefer, die ab 15. Oktober bis zum 10. November im Kulturhaus zu besichtigen sind. Sehr interessant!

MEINE HEIMAT IM „ICE-TV“

Ich freue mich immer wieder auf's Neue wenn ich auf meiner Fahrt nach Berlin im ICE-TV meine Heimat sehe. Einfach ein schönes Fleckchen Erde.



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



„ZUKUNFT ALTORT“ IN BURGSINN



Zu Beginn des Monats war ich unterwegs in Burgsinn. Unter dem Motto „Zukunft Altort“ ging es um Leerstandsmanagement. Wasserburg, alte Schule, Gärtnerei, Archiv, alte Polizeidienststelle und Kino waren ebenso auf dem Programm wie viele Begegnungen.



In diesem Kino habe ich mir Anfang der 80er Jahre fast alle Bud Spencer Filme angeschaut. Da habe ich sogar Gänsehaut bekommen. Nur die Stühle sind neu. Die Cola ist 1982 abgelaufen.

GENERATIONENSPIELPLATZ FRAMMERSBACH



Hennedüwedaus heißt der neue Generationenspielplatz in Frammersbach. Dieser Name hat den Namenswettbewerb gewonnen. Ich finde das grandios. In meinem Dialekt würde man sagen Hinnedüwedaus. Noch Fragen?



Weitere Informationen zu regionalen Themen unter www.bernd-ruetzel.de oder www.facebook.com/BerndRuetzelMdB

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



STIMMKREISKONFERENZ IN LOHR



Sven Gottschalk ist unser Landtagskandidat! Mit einer hervorragenden Rede überzeugte er 92% der Delegierten. Harald Schneider kandidiert für den Bezirkstag. Pamela Nem-bach ist Listenkandidatin für den Bezirkstag und Martha Bolkert-Mühlrath für den Landtag.. Herzlichen Glückwunsch!



Christian Holzemer leitete die Konferenz perfekt und Sabine Kettinger hat alles ausgezeichnet vorbereitet! Danke.

CHRISTOPHER AMTHOR GEWÄHLT



Christopher Amthor wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Jusos im UB Main-Spessart/ Miltenberg gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei Eurer Arbeit.

STIMMKREISKONFERENZ IN EIBELSTADT



Im Landkreis Würzburg wurde Volkmar Halbleib mit 99% zum Landtagskandidaten gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Ich sprach über die Bundestagswahl und stand Rede und Antwort .



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



SOPHIES POST AUS DEN USA



Ein Jahr in den USA leben, studieren und arbeiten – das ermöglicht das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP). Auf meine Einladung mit dabei: Sophie Maier aus Bischbrunn, die seit wenigen Wochen nun in den USA ist. Hier ihr aktueller Bericht:

Mittlerweile studiere ich schon seit mehreren Wochen am Cascadia Community College. Neben Kommunikation und Psychologie belege ich auch einen Technologie-Kurs. Alle meine Seminare durfte ich zu Beginn selbst wählen. Die Inhalte sind sehr interessant und machen mir viel Spaß. Für mich ist es sehr faszinierend die amerikanischen Sichtweisen gelernt zu bekommen, da sich diese in vielerlei Hinsicht von den deutschen bzw. europäischen Sichtweisen unterscheiden.

Neben dem College verbringe ich auch viel Zeit damit meine Gegend zu erkunden und typisch amerikanische Aktivitäten zu erleben. Eine besondere Tradition im Monat Oktober ist es ein Maisfeld und eine Kürbis-Farm zu besuchen. Hier verbringen viele Familien die Wochenenden damit, sich aus dem Labyrinth zu befreien und einen Kürbis auszuhöhlen und ein gruseliges Gesicht passend für Halloween einzuschnitzen.

Meanwhile I am studying a couple weeks at Cascadia Community College. My courses are communication, psychology and technology. I was allowed

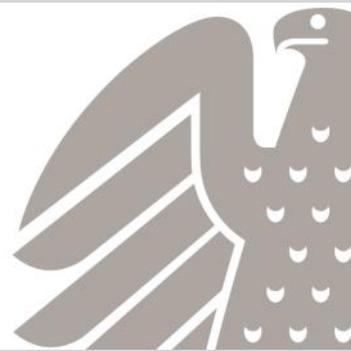


to choose all my classes at the beginning. They are very interesting and fun to me. It is fascinating to see that there is so much difference between the American and the German or European lifestyles and attitudes.

Besides studying I spend a lot of time exploring the area and experiencing typical American activities. A special tradition in the month of October is to visit a corn-maze and a pumpkin patch. Many families spend the weekends walking through the maze and carving creepy faces out of pumpkins suitable for Halloween.

**Alle Texte meiner
PPP-Stipendiatinnen unter
www.bernd-ruetzel.de**

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



GASTBEITRÄGE UNSERER MdLs

Volkmar Halbleib

Parlamentarischer
Geschäftsführer der
SPD-Landtagsfraktion

Abgeordneter für WÜ-Land

Betreuungsabgeordneter für
Stadt und Landkreis Kitzingen



Ehrenamtliche Feuerwehrleute müssen stärker unterstützt werden

Liebe Leserinnen und Leser,

vor kurzem war ich im Rahmen des Praxistag Feuerwehr der SPD-Landtagsfraktion unterwegs. Eines wurde dabei klar: Ohne die Freiwilligen in den Feuerwehren der Kommunen wären wir aufgeschmissen. Doch die moderne Arbeitswelt macht es den Feuerwehrleuten nicht einfach. Bei einem Alarm einfach alles stehen und liegen zu lassen, um Mitmenschen zu Hilfe zu kommen, wird in vielen Berufen zunehmend schwieriger. Die Betriebe werden bereits jetzt entschädigt; die Zeit, in der der Feuerwehrmann oder die Feuerwehrfrau aufgrund eines Einsatzes fehlt, kann der Betrieb bei der Kommune geltend machen. Ehrenamtliche Unterstützung beginnt hier schon bei verständnisvollen Unternehmerinnen und Unternehmern.

Aber auch bei den Lehrgängen der Feuerwehrausbildung kommt es immer wieder zu Problemen. Die meisten angehenden Feuerwehrleute sind voll berufstätig, viele sogar im Schichtdienst. Der Besuch eines Lehrgangs ist oft nicht mit dem beruflichen Alltag vereinbar. Ich habe mich für die Feuerweherschule in Würzburg stark gemacht. Doch immer noch fehlt es an ausreichend Plätzen. Die staatlichen Feuerweherschulen müssen mehr Lehrgänge anbieten. Außerdem bedarf es einer Flexibilisierung der Ausbildungslehrgänge. Mehr Wochenend- und Blockseminare könnten die Abendveranstaltungen ergänzen. Somit könnten auch Berufstätige an mehr Lehrgängen teilnehmen. Die Ehrenamtlichen stärker zu unterstützen ist die Aufgabe der Politik.

Wir haben das Feuerehrgesetz novelliert und werden uns auch weiterhin im Landtag für die Freiwilligen Feuerwehren stark machen.

Ihr/Euer

Volkmar Halbleib

Bürgerbüro Volkmar Halbleib, MdL
Sammelstraße 46, 97070 Würzburg
Tel: 0931 59384 | Fax: 0931 53030
buergerbuero-halbleib@t-online.de

Martina Fehlner

Tourismuspolitische Sprecherin der
SPD-Landtagsfraktion

Abgeordnete für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost und
Miltenberg

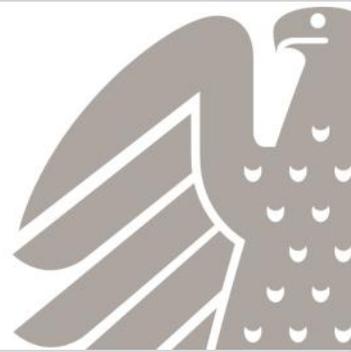


Bayern Schlusslicht im aktuellen Ganztagsschul- ranking - Rechtsanspruch für Ganztagsschulplatz überfällig

Liebe Leserinnen und Leser,

Bedauerlicherweise ist Bayern Schlusslicht im aktuellen Ganztagsschulranking. Im Bundesdurchschnitt besuchen fast 40% aller Schüler eine Ganztagschule. In Bayern sind es nur 16 Prozent. Es wird allerhöchste Zeit, dass sich die Staatsregierung beim Ausbau endlich bewegt. Ein Rechtsanspruch für einen Ganztagsschulplatz ist aus unserer Sicht überfällig. Wir wollen uns weiter für ein Bildungssystem einsetzen, das allen jungen Menschen die gleichen Chancen bietet, ebenso wie für einen Ausbau von Ganztagschulen und Kitas. Die familiären Strukturen verändern sich. Weil immer öfter beide Elternteile berufstätig sind, brauchen die Kinder qualifizierte Unterstützung auch am Nachmittag. Um die Chancengleichheit im bayerischen Bildungssystem zu erhöhen, müssen alle Kinder, die einen Platz in einer gebundenen Ganztagschule wollen, auch einen erhalten. Der Ausbau dieser Schulform ist eines der wichtigsten Projekte der Bildungspolitik.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



Auch bei der Betreuung in den Ferien muss die Staatsregierung dringend Lösungen schaffen. Eltern müssen sich oft mühsam eine Kombination aus kommunalen Ferienangeboten, eigenem Urlaub und extra eingeflogenen Großeltern irgendwie zusammenpuzzeln – das ist für ein reiches Bundesland wie Bayern nicht akzeptabel. Die Lehrkräfte in Bayern müssten unserer Meinung nach schon in ihrer Ausbildung auf den flexiblen Einsatz an allen Schularten vorbereitet werden. Außerdem gibt es bei weitem nicht genug Unterstützung der Schulen durch Sonderpädagogen, Schulpsychologen und Sozialpädagogen. Sie müssen fester Bestandteil in allen Schulen werden, um die Lehrkräfte zu entlasten und auf besonders unterstützungsbedürftige Schülerinnen und Schüler besser eingehen zu können. Wir wollen das differenzierte Schulwesen weiterentwickeln und Schulen mit längerem gemeinsamem Lernen ermöglichen. Wir wollen Schulen, die nicht ausgrenzen, sondern zusammenführen und die die Entwicklung der Persönlichkeit begleiten und in den Mittelpunkt stellen. Um diese Ziele zu erreichen, ist noch viel Arbeit notwendig. Aber der Einsatz lohnt sich. Wir bleiben dran.

Herzlichst,

Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg

Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604
buergerbuero@martina-fehlner.de

GEORG ROSENTHAL

Unterfrankensprecher in der SPD-
Landtagsfraktion
Abgeordneter für Würzburg-Stadt
Betreuungsabgeordneter für Main-
Spessart



Schwimmbadsanierungen— Nun müssen konkrete Fakten folgen

Die bayerische Staatsregierung hat angekündigt, ein Förderprogramm für kommunale Hallen- und Freibäder zu prüfen. Es ist eine langjährige Forderung der SPD-Landtagsfraktion, diese Mittel zu erhöhen. Es wird höchste Zeit, dass die CSU versteht, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. In Unterfranken sind von 133 Bädern 55 sanierungsbedürftig und acht von der Schließung bedroht, im Landkreis Main-Spessart müssen drei von 17 Schwimmbädern erneuert werden. Bayernweit droht 54 Bädern die Schließung, 299 sind zum Teil dringend sanierungsbedürftig.

Der Zustand der Schwimmbäder hat ernste Konsequenzen: Laut Studien der DLRG (Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft) kann bereits jedes zweite zehnjährige Kind nicht schwimmen. Vergangenes Jahr gab es in Bayern mehr Badeunfälle mit Todesfolge als in jedem anderen Bundesland - 91 an der Zahl. „Schwimmen lernen heißt Leben schützen“, betont Rosenthal. „Doch das geht nur, wenn auch ausreichend Bäder zur Verfügung stehen.“

Die SPD-Fraktion im Landtag fordert einen staatlichen Sonderfonds von 30 Millionen Euro zur Unterstützung der Kommunen, die häufig die Sanierung nicht aus eigener Finanzkraft leisten können. Laut Rosenthal müsse man nun auf die nächsten Schritte der Mehrheitsfraktion warten: „Bisher hat die Staatsregierung noch keine konkreten Zahlen genannt. Erst dann wird sich zeigen, ob sie ernsthaft versucht, das Schwimmbadsterben in Bayern zu verhindern.“

Ihr/ Euer

Georg Rosenthal, MdL

Abgeordnetenbüro Georg Rosenthal, MdL
Sammelstraße 46, 97070 Würzburg
Tel: 0931 99110 161 | Fax: 0931 99110 162
buergerbuero@georg-rosenthal.de